

Dinge. — 2) (vgl. furchtbar) ungemein: Schredlich viel usw. || **Schrednis** (Schrednis), das, ... nisse; ... nisse; die; ... nisse: Schred (s. d. 2) und bef. oft: etwas Schredterregendes.

Schrei, der, —(e)s; —e: der Ton, den ein schreiendes (s. d.) Wesen hören läßt (vgl. Geschrei), bei, von Personen, auch von Tieren; ferner: Der Schrei des Juns (beim Biegen); selten übertr. (vgl. schreien 1 c): Der Schrei [das Grelle] der Farben. — **Als Wm.** (s. schreien), z. B.: Schreitabier; Schreihals, = maut, Schreier; Schreipuppe, die schreiende Puppe hören läßt; Schreitön. || **schreien**, schreie; geschreie(n), intr. (haben); tr. (2; 5); rbez. (5): die Stimme laut und mit Anstrengung ausstoßend hören lassen: 1) ohne abhängige Verhältnisse: a) von Personen: Sie bellamieren und singen nicht, sondern schreien; Schreien Sie nicht so, ich bin nicht taub; auch als Ausdruck sehr verschiedener Empfindungen und Gefühle: Klagen, Klagelied, müdernd, vor Schmerz, Weh, Angst, Furcht schreien; Jauchend, jubelnd, vor Lust, Wonne schreien, usw. / b) von Tieren, z. B. von Vögeln, sofern sie nicht „singen“; ferner: Affen, Elefanten, Hasen, Hirsche schreien. / c) mit leblosem Subj., z. B. mehr oder minder persönlich gedacht: Wo diese werden schweigen, da werden die Steine schreien. **Lat.** 19, 40 (vgl. 3; 6); ferner in bezug auf einen dem Schrei ähnlichen Ton: Umgebores Jm, die Stuhtröhre, der Schnee schreit; ferner von Farben, die grell hervortreten, bef. in unharmonischer Zusammenstellung (vgl. 6). — 2) mit Beifügung der ausgestoßenen Laute oder Worte: Ach (und) Weh; Jeter (und) Werd — über, um etwas —; Mache; Zerschlag; Hoch; hell schreien; auch mit ganzem Satz: Sie schreien: Sell sei dem, der... **Off.** 7, 10. — 3) mit abhängigem Wv. (vgl. 1; 2): Da schreie das Volk zu Pharao um Brot; Deines Bruders Blut schreiet zu mir von der Erde; Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser; Mit jemand schreien, schreiend sprechen, u. a. — 4) in gebotener Rede mit persönlichem Dativ, wie zuschreien (vgl. 3; rufen). — 5) tr., rbez., mit Angabe der Wirkung: Einem die Ohren voll; einen aus dem Schlaf, wach; sich blau, matt, müde, heller schreien. — 6) (zu 1 c) Wv. als Ew.: grell hervortretend: Der schreiende Verrat; Schreiende Gewalt, Farben, u. a. — 7) **Infinit.** als Wv. = Geschrei. — 8) als Wm., s. schrei. || **Schreier**, der, —s; w.: jemand, der — und sofern er — schreit, weiblich: Schreierin (s. Schreihals). || **Schreierei**, die; —en: Wesen und Tun eines Schreiers. || **schreierhaft**, **schreierisch**, **schreilich**, Ew.: schreiend. || **Schreiling**, der, —s; —e: Schreier.

Schreiben, schrieb; geschrieben: tr., auch ohne Obj., rbez.: 1) durch Striche mit spitzem Werkzeug lesbare Schriftzüge hervorbringen: a) ohne Rücksicht auf den Inhalt: lesen und schreiben lernen; Eine schöne Handschrift; schön, deutlich (versch. f), leserlich schreiben; Buchstaben, Notizen schreiben, u. a. / b) begriffstauschend: Diese Geben schreiben (mit gut); Die Zinte schreibt zu blaß. / Ferner mit Rücksicht auf den Inhalt nach verschiedenen Beziehungen: c) mit dem durchs Schreiben Erzeugten als Obj.: Die Schüler schreiben Klassenarbeiten, Aufsätze; Der Anwalt schreibt eine Eingabe im Entwurf, die der Kopsit dann ins reine schreibt; Der Kompositist schreibt die Partitur, aus der der Notenschreiber dann die einzelnen Stimmen schreibt; Rechnungen, Briefe, Bilder, Verordnungen; an einem Brief, Buch schreiben, usw. / d) mit abhängigem Satz: Mein Freund schreibt in seinem Brief (vgl. h), daß... Der Berichtshalter schreibt in der Zeitung —, kurz: Die Zeitung schreibt, daß... Er hatte nicht geschrieben, / ob er gesund geblieben. **S.**; zu wv. verulürzt (versch. o): Ich werde mich wohl krank schreiben [melnen]. / e) in bezug auf Rechtschreibung: Ein Wort richtig, falsch schreiben. / f) in bezug auf den Stil: Einen schönen, fließenden Stil; schön, deutlich (versch. a), gut, knapp; weischwellig, schwülstig schreiben. / g) mit Angabe dessen, wozu die Schriftzüge gesetzt werden: Etwas an die Wand, auf die Tafel, ins Buch schreiben; bildlich: Etwas in den Sand, in den Schornstein schreiben; Ich etwas hinter's Ohr schreiben; Etwas ist, steht im Buch des Schicksals, in den Sternen geschrieben. / h) in bezug auf Briefwechsel: Einem, an einen schreiben; Nach oder um etwas schreiben, u. a. / i) in bezug auf schriftstellerische Tätigkeit, vgl. f. / k) in bezug auf Buchhaltung, eig. und übertr.: Einem etwas zugute (oder gut-)schreiben. / l) von der Zeitangabe (zu h): Den wiewelsten schreiben wir?; Man schrieb damals [es war im Jahr] 1792. / m) (vgl. h) Er schrieb sich [sich] Gläsern. / n) Etwas schreibt sich [würde] von da bis [örtlich oder zeitlich] her. / o) mit Angabe der Wirkung (vgl. d Schluß): Ich das Herz leicht; sich die Grillen aus dem Kopf; sich gesund, heller,

matt, müde, stumpf; sich und seine Spiegelgesellen um den Hals schreiben, u. a. / p) **Infinit.** als Wv., z. B. (ohne Wz.): Das Schreiben wird mir sauer, aber auch (mit Wz.): das Erzeugnis des Schreibens, veralt. = Schrift, Buch; heute gew. = Brief, in bezug auf den in bestimmter Form abgefaßten Inhalt. — 2) als Wm., z. B.: Schreib = (selten: Schreibe-) Art, Stil; Schreib = blet, Reißblei; Schreibbock, =stuhl; Schreibbuch, zu Schreib = übungen; Schreibfaul, =träge, lässig im Schreiben; Schreib = feder; Schreibfechter; Schreibfertig; Schreibfinger, die Feder haltend; Schreibgebüß, =geiß; Schreibheft; Schreib = tafen, mit Schreibgerät; Schreibknecht, =maschine; Schreib = trampf, in der Hand; Schreibkunst, =künstler (Kalligraph); Schreiblehrer, =meister; Schreiblust, schreiblustig; Schreibmaschine; Schreibpapier, Ggß. Druckpapier; Schreib = pult; Schreibrohr, bei den Alten statt Schreibfeder; Schreib = schrant, zugleich als Schreibstück dienend; Schreibschrift, =lettern, Ggß. Druckschrift; Schreibstube, =schüler; Schreib = stiel, =stut; Schreibstift, s. Schreibstift; Schreibstift, Griffel; Schreibstube (Kontor; Bureau); Schreibstuhl, am Schreibtisch; Schreibstunde, in der Schule; Schreib = tafei, zum Schreiben; auch = Briefstache; Schreibtisch, s. Schreibpult, Schreibschrank; Schreibtrage, =stul; Schreib = übung; Schreibweise; Schreibweg, =gerät, nam. in einem Behältnis und dieses (s. Schreibkasten). || **Schreiber**, der, —s; w. (weiblich: Schreiberin): 1) jemand, der — und sofern er — schreibt: a) Verfasser, — gew. mit abhängigem Genitiv: Der Schreiber des Briefs, Buchs, Romans usw. / b) in bezug auf die Art, wie die Worte auf dem Papier niedergebrieben werden: Ein räscher, guter Schreiber, vgl.: Schnell-, Schön-, Schreiber. / c) Kopsit, bestimmter: Abschreiber. / d) ein Angestellter oder Beamter, dessen Haupttätigkeit das Schreiben ist, wo das Wort teils eine ganz unselbständige (s. o), teils eine mehr selbständige Tätigkeit bezeichnet (im letzten Fall häufiger: Sekretär). Dazu: Schreiberamt, =dienst, =posten, =stelle; Schreibertochter. — 2) übertr. als Bezeichnung von Tieren, z. B.: Cyprinus nasus, Schreibertisch, nach der Schwärze des Bauchfells. || **Schreiberel**, die; —en: das Schreiben (s. d.) in verschiedener Hinsicht; das Erzeugnis des Schreibers (das Geschriebene); die Tätigkeit oder Stelle eines Schreibers. Schreibereiverwandter, Rangleiverwandter, zur Kanzlei Gehöriger. || **schreiberlich**, Ew.: in der Weise eines Schreibers. || **Schreiberling**, der, —s; —e: verächtlich für Schreiber. || **schreibern**, intr.: als Schreiber tätig sein, auch unpersönlich: Mich schreiben's, ich empfinde Schreiblust. || **Schreiberschaft**, die; —en: eine Gesamtheit von Schreibern. || **Schreibung**, die; —en: das Schreiben, die Schreibweise, nam.: = Rechtschreibung.

Schreien, **Schreier**, **schreierlich** usw.: s. bei schrei.

Schrein, der, —(e)s; —e; —en, —lein: Holzbehältnis für etwas Hineinzuführendes, z. B. = Kasten; Schrant; Sarg (schwarzer oder Totenschrein); Behältnis zur Aufbewahrung von Heiligtümern (Heiligtumschrein) — und übertr.: Etwas im Schrein des Herzens, der Seele beahren. — **Als Wm.**: Schreins = hatter, Archivar; Schreinspaß, verschleißbar oder faulspand. || **Schreiner**, der, —s; w.: Tischler (s. d.). Schreiner = arbeiter; Schreinergefelle; Schreinerholz; Schreiner = meister. || **Schreinerel**, die; —en: Tischlerei. || **Schreineren**, intr. (haben), tr.: tischlern.

Schreiten, schritt; geschritten, intr. (sein): einen Schritt machen, d. h. die Beine voneinanderhebend das eine vors oder anders setzen; dann auch von Schritten in anderer Richtung (seitwärts, rückwärts); ferner von einer Reihe fortgesetzter Schritte = gehen, doch gew. mit dem Nebenbegriff des Abgemessenen, Bedächtigen, Festen, auch zuw. mit nicht persönlichem Subj. in bezug auf dessen Vorwärtigen, und oft übertr.: Zu etwas schreiten (verschreiten), daranehen, es ins Werk zu setzen, sich dazu anschicken; auch mit Vfl.: Er schreitet Seitens = schritt; Ich kann vier Fuß schreiten; Wir schreiten diese Bahn, u. a. — **Als Wm.**, z. B.: Schreitfuß, zum Schreiten, z. B. bei Schmettermen und Vögeln. || **Schreitings**, Wm.: s. reitings; schreitings. || **Schreitung**, die; —en: das Schreiten (bef. in der Taktung).

Schrenz, der, das, —es; 0: Löschpapier, Schrenzpapier.

Schretel: s. Schret.